

Chronik der Beratungsstelle(n)

1994

Oktober 1994:

Übernahme der Suchtberatungsstelle Marzahn vom Bezirksamt in freie Trägerschaft bei Wuhlgarten- Krankenhausnaher Hilfsverein e.V. mit Frau Dr. Böhmert (Psychologin) und Frau Carl (Sozialarbeiterin)

November 1994:

Übernahme der Suchtberatungsstelle Hellersdorf vom Bezirksamt in freie Trägerschaft bei Wuhlgarten – Krankenhausnaher Hilfsverein e.V. mit Herrn Röhl (Sozialarbeiter).
Umzug der Hellersdorfer Suchtberatungsstelle zum Mädewalder Weg 27

1995

Neueinstellung von Herrn Dr. Brandl (Arzt) für die Suchtberatungsstelle Marzahn und Frau Plagemann (Psychologin) und Frau Dr. Karch (Ärztin) für die Suchtberatungsstelle Hellersdorf

Umzug der Marzahner Suchtberatungsstelle aus dem Wilhelm – Griesinger Krankenhaus in das evangelische Gemeindehaus in Alt-Biesdorf 63

6/1995

Aufbau des Selbsthilfeprojektes „Alkoholfreies – Begegnungs - Centrum ABC“ im Mädewalder Weg 27

Aufbau einer therapeutischen Wohngemeinschaft für Abhängigkeitskranke mit Herrn Baumbach und Frau Beyrich. Diese TWG existiert ca. ein halbes Jahr. Sie ist nicht ausreichend belegt, da die Klienten am Erhalt ihrer Wohnung festhalten (Obdachlosigkeit ist noch nicht ein so brisantes Thema). Aus dem Scheitern dieser Konzeption entsteht die Idee für das Betreute Einzelwohnen (BEW) für Suchtkranke

1996

Die Beratungsstellen organisieren einen Fachtag zum Thema „Der chronisch mehrfachgeschädigte Abhängigkeitskranke in den Versorgungsstrukturen des Bezirkes“

1997

Personelle Veränderungen in der Suchtberatungsstelle Marzahn: Frau Carl geht und Frau Dittrich (Sozialpädagogin) wird eingestellt

Das Projekt Betreutes Einzelwohnen (BEW) für Suchtkranke beginnt zu arbeiten, Herr Baumbach ist Projektleiter. Frau Dittrich hat bis 1999 zehn Wochenstunden im BEW, Herr Ferchland aus dem ABC wird eingestellt, Frau Würtenberger wird eingestellt. Das BEW wächst.

1998

Vertrag mit BfA und LVA zur Erbringung ambulanter Leistungen in der medizinischen Rehabilitation Abhängigkeitskranker!

Wir beginnen mit der ersten Ambulanten Reha – Gruppe, der Montags –Gruppe

Umzug der Suchtberatungsstelle Hellersdorf in die Räume über der Post im Mädewalder Weg 63

1999

Frau Plagemann lässt sich als Psychotherapeutin in Hellersdorf nieder. Für sie kommt Frau Artz (Psychologin) mit einer halben Stelle in die Hellersdorfer Beratungsstelle

In der Hellersdorfer Beratungsstelle wird eine Angehörigen - Gruppe aufgebaut

Wir bauen eine zweite Ambulante Reha – Gruppe auf, die Donnerstags-Gruppe

→ Erstes Ehemaligentreffen im Rahmen der ambulanten Reha

Wir haben eine Konzeption für eine Tagesstätte für Suchtkranke erarbeitet. Sie wird ebenfalls in Alt-Marzahn 63 eingerichtet und hat 12 Plätze für Hellersdorf und Marzahn. Herr Staeck (Psychologe) ist Leiter der Einrichtung, Frau Paul Ergotherapeutin und Herr Alcer Sozialarbeiter. Frau Kiesow wird als ABM-Kraft für die Hauswirtschaft eingestellt und nach Ablauf der ABM-Zeit fest eingestellt

Wir organisieren den Fachtag „Kinder aus suchtkranken Familien“, für die eine Dokumentation vorliegt.

2000

Wuhlgarten e.V. hat zusammen mit der Volkssolidarität e.V. die Wuhletal – Psychosoziales Zentrum g GmbH gegründet. Die Suchtberatungsstellen Marzahn und Hellersdorf werden zu „Wuhletal“ übernommen

Im Bezirk erfolgt die Gründung der Suchtverbundes Marzahn – Hellersdorf. Wir sind an der Erarbeitung der Konzeption und der Geschäftsordnung beteiligt. Wuhletal – Psychosoziales Zentrum gGmbH wird Gründungsmitglied.

Mitarbeit im Koordinierungsgremium des Suchtverbundes und in den Arbeitsgruppen „Betroffenenorientierte Arbeit“, „Prävention“ und „Fortbildung, Öffentlichkeitsarbeit“

→ Zweites Ehemaligentreffen im Rahmen der ambulanten Reha

2001

Frau Liewald (Sozialtherapeutin) wird im Mai eingestellt in der Suchtberatungsstelle Hellersdorf

Wir führen einen Fachtag durch zum Thema „Sucht und psychische Störungen“, für den eine Dokumentation vorliegt

Umzug der Tagesstätte für Suchtkranke in ihr neues Domizil in der Dorfstraße 45 – 47, auf diesem Grundstück sind auch die Geschäftsstelle, das BEW für Psychisch Kranke und die Therapeutische Wohngemeinschaft für Kinder und Jugendliche unseres Trägers

→ Drittes Ehemaligentreffen im Rahmen der ambulanten Therapie. Wir führen erstmalig eine Katamnese durch

2002

Beginn der dritten Ambulanten Reha – Gruppe im April, der Mittwoch – Gruppe

→ Viertes Ehemaligentreffen im Rahmen der ambulanten Reha. Erhebung der Katamnese

2003

Aufbau einer Vormittags – Gruppe im Rahmen der ambulanten Reha. Diese Gruppe mussten wir wegen zu geringer Nachfrage 2005 wieder schließen

Ausbau des Grundstückes Alt-Marzahn 59 und Umzug beider Suchtberatungsstellen an einen gemeinsamen Ort im Oktober. Umbenennung in **Suchtberatungs- und Behandlungsstelle Marzahn - Hellersdorf**





2004

Beginn der täglichen Motivations – und Informationsgruppe

Beginn der externen Krankenhausberatung.

1x wöchentlich bieten wir auf den Entgiftungsstationen des Vivantes – Klinikums Hellersdorf, örtlicher Bereich Wilhelm-Griesinger-Krankenhaus individuelle Beratung an

→ Fünftes Ehemaligentreffen im Rahmen der ambulanten Reha. Erhebung der Katamnese

2005

Unsere Anmeldung wird von Frau Arndt übernommen.

Als Praktikantin der Sozialarbeit beginnt Frau Suchov ihre Tätigkeit bei uns. Dann mit einer Teilzeitstelle baut sie die russischsprachige Beratung und mit Frau Arndt eine russisch-sprachige Gruppe auf

Aufbau eines trägerinternen Arbeitskreises „Migration und Sucht“

→ Sechstes Ehemaligentreffen im Rahmen der ambulanten Therapie und Erhebung der Katamnese

2006

Steigende Zahlen im Bereich der russischsprachigen Beratung, Fortführung der angeleiteten russischsprachigen Informationsgruppe (1x wöchentlich)

monatlich müssen die Leistungsdaten der Beratungsstelle (Anzahl der Gesprächseinheiten) an die Plan- und Leitstelle Gesundheit im Bezirk gesandt werden, die diese Daten an den Senat weiterleiten (die sogenannten Transferprodukte)

erfolgreich die externe Qualitäts-Zertifizierung bestanden DIN EN ISO 9001:2000

→ 7. Ehemaligentreffen im Rahmen der Ambulanten Reha (erstmalig an einem Sonnabend, mit Tombola)

Frau Haake mit einem Stellenanteil von 20 Stunden als Psychologin seit September bei uns in der Beratungsstelle

Das BEW Sucht und das ABC ziehen ins Dorf Marzahn (Alt-Marzahn 54)

Wir erarbeiten eine Konzeption für tagesklinische Entwöhnungsbehandlung von Suchtkranken

2007

Frau Suchov geht in Mutterschaftsurlaub und Frau Arndt übernimmt ehrenamtlich die russischsprachige Beratung. Herr Dr. Slisov erarbeitet und hält eine russischsprachige Vortragsserie zum Thema Alkoholismus

Frau Haake arbeitet nunmehr mit 30 Stunden bei uns und noch mit 10 Stunden im BEW Sucht. Sie ist in zwei Therapiegruppen Co-Therapeutin und leitet das Rückfallpräventionstraining

Frau Liewald eröffnet unsere fünfte Gruppe im Rahmen der ambulanten Reha, erstmalig eine reine Nachsorgegruppe. Diese Gruppe arbeitet 1 Jahr zusammen

Die ambulante Entwöhnungstherapie wird inhaltlich umstrukturiert und Indikationsgruppen eingeführt: Rückfallpräventionstraining, Kreatives Schreiben, autogenes Training, Vorträge, Angehörigenseminar.

→ 8. Ehemaligentreffen im Rahmen der ambulanten Reha

2008

Frau Suchov ist aus dem Mutterschaftsurlaub zurück und übernimmt wieder die russischsprachige Beratung und auch die angeleitete russischsprachige Gruppe. Außerdem haben wir eine russischsprachige Broschüre mit den Vorträgen von Dr. Slisow mit Hilfe von Krankenkassengeldern in Druck gegeben

Die Tagesstätte für Suchtkranke unseres Trägers zieht in unsere unmittelbare Nähe, nach Alt-Marzahn 33

→ 9. Ehemaligentreffen im Rahmen der ambulanten Therapie
169 ehemalige Nachsorge- und Therapiepatienten wurden eingeladen, 77 sind gekommen. Es gab eine Spende von 150 Brötchen und einen gespendeten Gutschein für die Tombola. Vielen Dank an die Spender!
Wir verbrachten gemeinsam einige schöne Stunden, die Herr Andreas Herrmann, ein Ehemaliger, in einem Gedicht so würdigte:

Ehemaligentreffen

**Mit stolzer Brust kamst du daher.
Du hast Tage, Wochen, Monate oder Jahre.
Zufriedene Abstinenz gibt dir mehr.
Sich dessen bewusst sein, das ist das Wahre.**

**Bist nicht allein, schau dich nur um.
Heut triffst du viele Weggefährten.
Hier nimmt dir keiner etwas krumm.
Gut für die Seele, es wird sie stärken.**

**Es wird gelacht, geredet und diskutiert.
Ein großer, bunter Erfahrungsaustausch.
Gegessen, getrunken und applaudiert.
Glücksgefühle, unser heutiger Rausch.**

**Packt dich doch einmal die Sucht,
Egal wie lange du schon trocken bist.
Hier findest du Asyl auf deiner Flucht,
Weil man dich hier nicht vergisst.
*Andreas Herrmann***



Ehemaligentreffen 2008, Hof Alt-Marzahn 59

2009

Weiterhin Beratung und Therapie auf fachlich hohem Niveau geleistet

→ Das 10. Ehemaligentreffen am 9. Mai durchgeführt. 53 Ehemalige sind gekommen! 18 aktuelle Gruppenteilnehmer waren da!

Den 15. Jahrestag des Bestehens unserer Beratungsstelle in freier Trägerschaft mit einem Fachtag unter dem Titel „Vernetzte Suchthilfen“ begangen

Positiver Abschluss der Verhandlungen mit dem Rentenversicherungsträger für den Aufbau einer tagesklinischen (ganztägig-ambulanten) Entwöhnungsbehandlung in unserer Region!!

Break-Programm eingeführt (Kurzinterventionsprogramm bei riskantem Alkoholkonsum Jugendlicher)

2010

Seit Mai 2010 haben Herr Röhl und Frau Dr. Karch die Motivations- und Informationsgruppe übernommen

Seit Mai 2010 ist Frau Hoffmann auf Honorarbasis als Co-Therapeutin in der Dienstags-Vormittag-Gruppe bei uns tätig. Frau Hoffmann wird perspektivisch in der tagesklinischen Entwöhnungstherapie tätig sein

Frau Dr. Böhmert und Frau Hoffmann haben die Dienstags-Vormittag-Gruppe von Herrn Dr. Brandl und Frau Haake übernommen.
Frau Haake ist als Co-Therapeutin in die Mittwoch-Gruppe gewechselt

→ Am 12.6.2010 fand das 11. Ehemaligentreffen statt. Mit 70 ehemaligen, 20 aktuellen Gruppenteilnehmern und uns waren wir bestimmt 100 Personen auf dem Hof

Seit Oktober 2010 ist Herr Röhl nicht mehr bei uns beschäftigt.

2011

Frau Haake ist seit Beginn des Jahres von 30 Stunden auf 40 Stunden gegangen und beendet damit ihre Tätigkeit im Betreuten Einzelwohnen Suchtkranker

Seit Februar 2011 arbeitet die Tagesklinik „An der Wuhle“, ganztägig ambulante Entwöhnungsbehandlung mit 20 Plätzen im Haus 34 auf dem Gelände des Wilhelm-Griesinger-Krankenhauses

Frau Hoffmann, die als Co-Therapeutin die Dienstags-Gruppe jetzt 1 Jahr begleitet hat geht vollständig in die Tagesklinik. Herr Dr. Pfeifer übernimmt als Co-Therapeut ab 1. April nun mit Frau Dr. Böhmert die Dienstags-Gruppe

→ Das Ehemaligentreffen am 14. Mai ist ein schönes Ereignis. Es sind 82 Ehemalige gekommen und aus den aktuellen Gruppen 24 Teilnehmer. Frau Miersch hat mit einer kleinen Band gespielt, es gab Preise, Tombola, viele Gespräche und Essen

Ab 1.6.2011 hat Frau Suchov jetzt insgesamt 12 Stunden bei uns, 5 Stunden mehr als vorher

Frau Schöppe ist ab September zusammen mit Frau Arndt verantwortlich für unsere Anmeldung.

Frau Artz ist seit September 2011 Co-Therapeutin in der Mittwoch-Gruppe zusammen mit Frau Liewald

Die Montags-Gruppe wird seit Oktober von Dr. Brandl als Männergruppe zusammen mit Herrn Alcer als Co-Therapeut geleitet

Wir führen im März 2011 eine Klausurwoche und im November 2011 einen Klausurtag durch

2012

→ Unser 13. Ehemaligentreffen findet am 9.6.2012 statt. Bei schönem Wetter sind 95 ehemalige Teilnehmer (es werden von Jahr zu Jahr mehr) und 30 aktuelle Teilnehmer auf unserem Hof. Auch einige Angehörige sind mit dabei. Wir verbringen einige schöne Stunden miteinander bei Gruppengesprächen, Tombola, Grillwürsten, Kaffee und Kuchen

Am 22. 11. 2012 führen wir unseren Klausurtag durch. Unsere Themen sind „Mehrfachsüchte“ und „Trauerarbeit“

Unsere Kollegin Iryna Suchov ist schwanger und geht ab 4.12. in den Mutterschutz. Als Vertretung für sie springt Frau Alexandra Ellerbrock ein mit einem Honorarvertrag über 4 Stunden. Sie ist Muttersprachlerin, in Moskau geboren. Frau Ellerbrock hat Psychologie studiert mit Bachelor-Abschluss und befindet sich jetzt im Master-Studium Psychologie. Die russischsprachige Gruppe wird jetzt von Herrn Dr. Slisov geleitet und ist in die Selbsthilfe integriert.

Am 10.12. erhalten wir vom Bezirksbürgermeister Herrn Stefan Komoß und der Integrationsbeauftragten des Bezirkes Frau Elena Marburg die **Ehrenurkunde „Vorbildliches Engagement für Integration am Ort der Vielfalt Marzahn - Hellersdorf“**

2013

→ Unser Ehemaligentreffen findet dieses Jahr am 15. Juni erstmalig auf dem Hof der Tagesstätte für Suchtkranke in Alt-Marzahn 31 statt. Unser Hof war zu klein geworden. Es sind 91 ehemalige und 20 aktuelle Teilnehmer der Gruppen da. Es stellen sich Selbsthilfe-Aktivitäten vor und es spielt die Saxophon-Band „All4One-Saxophones“ mit Frau Miersch. Erstmals gibt es einen Ehemaligenbeirat, der dieses Treffen maßgeblich mit vorbereitet hat.



Unser Ehemaligenbeirat

Wir führen im Juli 2013 einen Klausurtag durch zum Thema „Psychohygiene“. Dazu fahren wir aufs Land nach Ihlow, backen unter fachmännischer Anleitung Sauerteigbrot, spazieren durch das brandenburgische Dorf und haben wunderschöne Einblicke in den „Zachariashof“



Ein Schwerpunktthema für den Klausurtag im Oktober ist die Situation im Bereich der Ambulanten Therapie und Nachsorge. Hier beschäftigt uns zum einen die Frage, wie wir diese Angebote wieder stärker „ankurbeln“ können. Zum anderen müssen wir uns aber auch mit den veränderten (aus unserer Sicht gesunkenen) Qualitätsansprüchen der Deutschen Rentenversicherung auseinandersetzen (neue Nachsorgevereinbarung), die zudem auch noch mit sinkenden Mitteln einhergehen. Ein schwieriger Prozess. Wir führen diesen Qualitätszirkel zusammen mit unserer Supervisorin Frau Professor Geißler-Piltz durch, diesmal in der Rolle der Moderatorin. Nachfolgend strukturieren wir unsere Gruppen um: Alle Patienten, die eine Ambulante Therapie bei uns machen sind jetzt in der Montagsgruppe unter der Leitung von Frau Artz und Dr. Brandl. Die Patienten, die eine stationäre oder tagesklinische Therapie abgeschlossen haben, gehen in Nachsorge-Gruppen (aktuell Dienstag-Vormittag und Donnerstag Abend). Keine Vermischung mehr ist die Forderung der Rentenversicherungsträger. Ob das so durchgängig zu realisieren ist, wird sich zeigen. Eine Gruppe müssen wir zeitweilig schließen. Auch die Männergruppe unter der Leitung von Dr. Brandl und Herrn Alcer müssen wir auflösen.

Im Oktober 2013 beschäftigt uns die Dach-Rekonstruktion unseres Hauses. Auch war die obere Etage ist eine Baustelle und wir müssen als Kollegen näher zusammenrücken, müssen auch Räume in der Selbsthilfe-Kontaktstelle und im BEW nutzen. Nach der Dachsanierung erfolgte eine Teilrenovierung unserer Räume. In der gesamten Zeit bemühen wir uns, den Betrieb der Beratungsstelle für unsere Klienten aufrecht zu halten.



→ vorher



→ nachher

2014

Ab Januar 2014 ist Iryna Suchov aus dem Mutterschutz zurück und übernimmt wieder die russischsprachige Beratung. Wir danken Alexandra Ellerbrock für ihre Hilfe in den 15 Monaten und wünschen ihr für den weiteren beruflichen und persönlichen Werdegang alles Gute!

Im April 2014 beginnt Frau Liewald zusammen mit Herrn Alcer eine neue Nachsorgegruppe: Dienstag-Abend.

→ Am 24. Mai 2014 begehen wir unser **15. Ehemaligentreffen** in Alt-Marzahn 31. Frau Arndt hat vorher einen Leserbrief an die Redaktion der TrockenPresse gesandt und darin über unsere Ehemaligentreffen berichtet. Dieser Artikel ist in der Ausgabe Nr.2 (April/Mai2014) abgedruckt.

Im Oktober/November 2014 gibt es unsere Beratungsstelle seit **20 Jahren**, davon 11 Jahre hier vor Ort als gemeinsame Beratungsstelle!

Im Dezember 2014 wurde unser gesamter Anmeldebereich renoviert und mit neuem Fußbodenbelag ausgelegt. Die Beratungsstelle war vom 18.12. 2014 bis 4.1.2015 geschlossen.

2015

Frau Schöppe hat ihre Tätigkeit in unserer Anmeldung krankheitsbedingt aufgegeben. Ihre Fröhlichkeit und ihre Energie fehlen uns schon sehr.

Seit September arbeitet jetzt Herr Dietmar Heyn zusammen mit Frau Arndt in der Anmeldung. Er war uns als verlässlicher und engagierter Ehemaliger im Ehemaligenbeirat aufgefallen und es traf sich gut, dass er sich auf die 10 Wochenstunden gut einlassen konnte.

Bedingt durch unseren hohen Krankenstand mussten wir einige Angebote reduzieren. So lief die 3-wöchige Motivationsgruppe nur noch an 4 Wochentagen (Donnerstag fällt weg) und auch die Krankenhausberatung konnten wir nur 14-tägig wahrnehmen.

→ Dieses Jahr schafften wir es nicht, das traditionelle Ehemaligentreffen zu organisieren. Aber wir sammelten neue Ideen im Rahmen unseres Klausurtages und planen nun für 2016 die „Ehemaligen-Tage“, das sind gruppenbezogene Ehemaligentreffen an einem festen Termin im Jahr, keine großen Hoffeste mehr.

Im Rahmen unserer ambulanten Reha führten wir eine computergestützte Diagnostik ein (Konzentration und Gedächtnis, Fragebögen zur Sucht, Depression und Persönlichkeit) und einen Drogenscreening im Rahmen der ärztlichen Aufnahmeuntersuchung. Die Einführung der neuen, standardisierten Abschlussberichterstattung der Deutschen Rentenversicherung wurde vorbereitet.

Ein wichtiges Thema des Jahres war auch, unsere Tagesklinik „An der Wuhle“ zu unterstützen durch mehr und im Prozess auch verbindlichere Vermittlungen. So konnte die Belegung verbessert werden, was in unser aller Interesse ist.

Zum Ende des Jahres erfolgte der Umzug der Suchtstationen, der psychiatrischen und gerontopsychiatrischen Stationen des Wilhelm-Griesinger-Krankenhauses in den Neubau des Vivantes Klinikums Kaulsdorf in die Myslowitzer Straße 45. Diese Veränderung war über 10 Jahre im Gespräch und fand nun endlich statt. Wir sind gespannt, wie sich die Zusammenarbeit unter den neuen Bedingungen entwickelt.